

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch – 7. Jahrgangsstufe
– Haupttermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor	_____		
Unterschrift 2. Korrektor	_____		

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen!

Thema 1: Erzählung

Verfasse zu folgender Situation eine Erlebniserzählung in der Ich-Form.

Finde eine passende Überschrift.

Du bist in der Abenddämmerung zu Fuß mit einem Freund/einer Freundin auf dem Weg vom Sporttraining nach Hause. Beim Einbiegen in eine Wohnsiedlung bemerkst du zwei Einbrecher, die sich gerade an einer Terrassentüre eines Hauses zu schaffen machen.

Thema 2: Brief

Viele Schülerinnen und Schüler deiner Schule wünschen sich einen Tischtennisraum.

Schreibe einen Brief an deine Schulleiterin/deinen Schulleiter, weshalb dieser Raum eingerichtet werden soll.

Lege mindestens zwei Gründe in deinem Schreiben dar.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Leben im dunklen Zeitalter

Wer heute an das Mittelalter denkt, hat viele Bilder im Kopf: etwa edle Ritter in schicken Rüstungen, die in romantischen Burgen leben und auf Turnieren tapfer gegeneinander kämpfen. Oder strahlende Burgfräulein¹, die ihr goldenes Haar herunterlassen. Oder kleine süße Gespenster, die in Schlössern spuken. Wieder andere halten das Mittelalter einfach nur für eine dunkle Epoche, in der Hunger und Tod herrschten. Schon an einem Schnupfen konnte man sterben. Die Menschen wuschen sich nicht, aßen mit den Händen, schmatzten und rülpsten dabei.

(Absatz 1)

Wie war es denn nun wirklich, das Mittelalter? Strahlend und ritterlich oder düster? Die Antwort lautet: sowohl als auch. Das Mittelalter war eine Zeit voller Gegensätze. Es begann um 500 nach Christus und endete etwa im Jahr 1492 mit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus. Der Name „Mittelalter“ kommt daher, dass die Epoche zwischen dem Altertum und der Neuzeit liegt. **(Absatz 2)**

Im Laufe der Jahre haben Forscher viel über das Mittelalter herausfinden können. Bei Ausgrabungen entdeckten sie Münzen, Waffen, Haushaltsgegenstände – den mittelalterlichen Müll. Auch Aufzeichnungen aus Kirchen und Klöstern, Steuerlisten aus Rathäusern oder Gemälde und Ritterrüstungen aus Burgen lassen Rückschlüsse auf das Leben der Menschen im Mittelalter zu. Am Anfang des Mittelalters gab es keine Wasserhähne, Brillen oder Schulen. Die Menschen schrieben auf ganz dünner Tierhaut, sogenanntem Pergament. **(Absatz 3)**

Die deutschen Städte, etwa Köln oder Nürnberg, waren noch sehr viel kleiner als heute. In ihrem Zentrum lag der Marktplatz, auf dem sich Händler, Gaukler oder Handwerker tummelten. Es herrschte ein großes Durcheinander. In den lehmigen und holprigen Gassen der Städte liefen Schweine frei herum. Die Häuser waren klein und schmutzig. Es stank nach Jauche und Abfall. Doch in mittelalterlichen Städten gab es auch schon vieles, was es heute noch gibt: einen Bürgermeister, Krankenhäuser – und Gesetze, die das Zusammenleben regelten. Wenn jemand beklaut wurde, half ihm die Polizei. **(Absatz 4)**

¹ Burgfräulein: (im Mittelalter) Tochter eines Burgherren.

Auf dem Land, wo der allergrößte Teil der Bevölkerung lebte, war der Alltag viel härter als in der Stadt. Die Bauern mussten von morgens bis abends arbeiten. Sie waren „Leibeigene“ ihres Fürsten und zählten zu seinem Besitz wie Tische und Stühle. **(Absatz 5)**

Die Menschen des Mittelalters waren sehr religiös – und auch abergläubisch. Und weil die meisten nicht lesen und schreiben konnten, merkten sie nicht, wenn man sie beschwindelte. Denn sie konnten nicht nachprüfen, ob die vielen merkwürdigen Geschichten über religiöse Wunder oder großartige Heldentaten stimmten, die sie tagtäglich hörten. Sie glaubten an Hexen, Magier und Monster mit Riesendrachen und hatten große Angst, dass der Teufel sie holt. **(Absatz 6)**

Zu den ersten Steinbauten in Deutschland zählten nicht nur riesige Kirchen und Klöster, sondern auch Burgen. Einige davon sind noch heute gut erhalten. Die Burgen standen meist auf einem Berg, hatten sehr dicke Mauern, eine Zugbrücke und hohe Zinnen². Hier wohnten die Adligen mit ihrer Familie, Mägden, Knechten, Köchen und Hofnarren – und natürlich die Ritter, die in ständiger Alarmbereitschaft lebten. Denn es war ihr Beruf zu kämpfen. **(Absatz 7)**

Die Ritter begannen ihre Ausbildung schon im Alter von zehn Jahren. Wenn sie mit etwa 20 Jahren den Ritterschlag³ erhielten, veranstaltete der Burgherr ein mehrtägiges Fest mit vielen Gästen, teuren Geschenken und Turnieren. Im Krieg trugen die Ritter ein fußlanges Kettenhemd aus genieteten Ringen. Sie waren mit Schwert, Speer oder Lanze ausgerüstet. In den Kampf ritten sie oft auf einem gepanzerten Schlachtpferd, das mit einer farbigen Decke geschmückt war. Im Mittelalter gab es viele blutige Schlachten. Wenn Könige oder Grafen sich bekämpften, belagerten ihre Ritter die gegnerische Burg oder verbrannten die Felder des Feindes. **(Absatz 8)**

Quelle: Bohr, Felix: Leben im dunklen Zeitalter. In: Dein Spiegel 04/2015, S. 37f. (für Prüfungszwecke bearbeitet).

² Zinnen: auf einem Turm aus Stein gemauerter Schutz für den Oberkörper.

³ Ritterschlag: Aufnahmefeier zur Erhebung in den Ritterstand.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgaben 1 und 10).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

**zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache**

1. Ordne die folgenden Überschriften den passenden Absätzen zu. _____/5

a) Unterschiedliche Vorstellungen über das Mittelalter

b) Harter Alltag auf dem Land

c) Leichtgläubige Menschen im Mittelalter

d) Mittelalterliche Städte

e) Das Leben der Ritter

2. Warum wird das Mittelalter dunkles Zeitalter genannt?

___3/___2

3. Warum wird der Zeitabschnitt von 500 n. Chr. bis 1500 n. Chr. „Mittelalter“ genannt?

___1/___1

4. Warum ist der mittelalterliche Müll für die heutigen Forscher so interessant?

___2/___2

5. Was gibt es in den heutigen Städten noch genauso wie im Mittelalter?

___1/___1

6. Warum war das Leben auf dem Land viel härter als in der Stadt?

___3/___2

7. Warum war es leicht, die Menschen im Mittelalter zu beschwindeln?

___2/___1

8. In welchem Alter begannen die Ritter mit ihrer Ausbildung und wann erhielten sie den Ritterschlag?

___2/___1

9. Überprüfe die folgenden Aussagen anhand des Textes und
kreuze die treffenden Antworten an.

___/6

a) Leibeigene lebten überwiegend auf dem Land.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

b) Ein Großteil der Bevölkerung war ungebildet.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

c) Otto I. war ein alter römischer Kaiser.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

d) Damals gab es schon Schulen, wie es sie heute gibt.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

e) Die Menschen glaubten nicht an Spukgeschichten.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

f) Burgen und Klöster waren die einzigen Steinbauten.

trifft zu

trifft nicht zu

im Text nicht enthalten

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. **Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau.** _____/5

Auf dem Land, wo der allergrößte Teil der Bevölkerung lebte, war der Alltag sehr hart.

- a) auf _____
- b) de _____
- c) lebte _____
- d) Alltag _____
- e) hart _____

2. Benenne die Satzglieder aus dem folgenden Satz möglichst genau. ____/5

Hier feierten die Adligen im Mittelalter mit ihrer Familie, mit Mägden, Knechten und Hofnarren große Feste.

- a) hier _____
- b) feierten _____
- c) die Adligen _____
- d) im Mittelalter _____
- e) große Feste _____

3. Wandle die folgenden Sätze in die vorgegebene Zeitstufe um. ____/5

- a) Drei Erzbischöfe legen Otto I. den purpurfarbenen Mantel um.

Präteritum/1. Vergangenheit

- b) Die Forscher fanden im Laufe der Jahre viel über das Mittelalter heraus.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

- c) Unter den Bauern gab es viele Leibeigene.

Perfekt/2. Vergangenheit

d) Auf Burg Rabenstein findet ein Mittelalterfest statt.

Futur I/1. Zukunft

e) Die Burgen standen meist auf Bergen.

Präsens/Gegenwart

4. Um welche Zeitstufe des Verbs (Zeitworts) handelt es sich bei den folgenden Sätzen? _____/5

a) Die Krönung Ottos I. zum König war ein schillerndes Fest.

b) Wer heute an das Mittelalter denkt, hat viele Bilder im Kopf.

c) Bei Ausgrabungen werden sie Münzen, Waffen und Haushaltsgegenstände entdecken.

d) Die vornehmsten Fürsten hatten sich versammelt.

e) Ritter haben ihre Ausbildung schon im Alter von zehn Jahren begonnen.

5. Verbinde die beiden Sätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du jeweils eine passende Konjunktion/ ein passendes Bindewort verwendest. Beachte, dass die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ dabei nicht erlaubt sind. _____/5

Beispiel:

Der König wurde gekrönt. Die vornehmsten Fürsten versammelten sich im Dom zu einem schillernden Fest.

Weil der König gekrönt wurde, versammelten sich die vornehmsten Fürsten zu einem schillernden Fest.

a) Die Menschen im Mittelalter liefen Gefahr an der kleinsten Krankheit zu sterben. Die hygienischen Zustände waren sehr schlecht.

b) Die Adligen waren oft gebildet. Sie waren trotzdem abergläubisch.

c) König Otto I. dehnte sein Machtgebiet aus. Er schloss viele Bündnisse.

d) Die Adligen wohnten in Schlössern und Burgen. Die Bauern lebten in ärmlichen Hütten.

e) Die Schlachtpferde trugen eine Rüstung. Die Waffen des Feindes verletzten das Tier nicht.

6. Nenne das Gegenteil. Eine Verneinung des Wortes mit „un-“, „nicht“ oder „kein“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) angreifen _____
- b) Lüge _____
- c) riesig _____
- d) Krieg _____
- e) dunkel _____

7. Bilde Substantive/Hauptwörter/Nomen aus folgenden Verben/Zeitwörtern. Eine einfache Substantivierung (z. B. landen – das Landen) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) regeln _____
- b) ernennen _____
- c) sich bemühen _____
- d) feiern _____
- e) spuken _____

8. Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung) für die Wörter. _____/5
Beispiel: laufen – *rennen*

- a) vornehm _____
- b) Schlacht _____
- c) erobern _____
- d) morgens _____
- e) zusammen _____

9. Setze in die Lücken „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung es gibt einen halben Punkt. _____/5

_____ _____ Mittelalter ein düsteres Zeitalter war, ist in der Forschung allgemein anerkannt. _____ belegen zahlreiche Katastrophen, wie die Pest, Hungersnöte und Kriege. Einige Kriege waren so schlimm, _____ ganze Landschaften verwüstet wurden. _____ war zum Beispiel im 100-jährigen Krieg zwischen England und Frankreich der Fall. _____ Kriege über so lange Zeiträume hinweg geführt wurden, liegt daran, _____ die Fürsten und Könige mit allen Mitteln um Macht und um Gebietsgewinne stritten. Durch Kriege und durch geschickte Heiratspolitik strebte jedes große Königreich die Vorherrschaft in Europa an. _____ sich nie ein Land auf lange Sicht an der Spitze behaupten konnte, war den schnell wechselnden Allianzen unter den Königs- und Fürstenhäusern zu verdanken. Da _____ Schlägen der Schlachten und _____ Versorgen von Armeen der Landbevölkerung durch hohe Steuerzahlungen großen Schaden zufügte, kam es öfters zu regionalen Aufständen.

10. Ergänze die Lücken mit den passenden Endungen! _____/5

Die Kleidung war im Mittelalter eine Möglichkeit, Stellung und Reichtum zum Ausdruck zu bringen. Je nach gesellschaftlich ___ Stand wurden mehr oder weniger kostbar ___ Stoffe und Farbstoffe verwendet. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmt ___ sozial ___ Schicht konnte somit an der Kleidung abgelesen werden. Bei der Erforschung mittelalterlich ___ Kleidung werden in erster Linie bildlich ___ Quellen herangezogen, denn original ___ Kleidungsstücke sind nur in gering ___ Zahl erhalten geblieben. Die meisten Abbildungen zeigen allerdings Personen mit hoh ___ gesellschaftlich ___ Status.